

HISTORIE: 300. Geburtstag von Jakob Gujer, genannt Kleinjogg (1716–1785)

Wegbereiter der modernen Landwirtschaft

Am nächsten Sonntag finden in Wermatswil und in Rümlang Gedenkfeiern zu Ehren von Jakob Gujer statt. Der Bauer, der Kleinjogg genannt wurde und vor 300 Jahren auf die Welt kam, war ein Reformierender der Landwirtschaft.

OTTO SCHMID*

Jakob Gujer, genannt Kleinjogg, war ein innovativer Bauer und eine aussergewöhnliche Persönlichkeit. Er hat bedeutend zur grundlegenden Erneuerung der Landwirtschaft ab Mitte des 18. Jahrhunderts beigetragen. Er führte eine verbesserte Stallfütterung anstelle der Weidewirtschaft ein, durch die er mehr Mist und Gülle gewann. Gezielt brachte er diese Hofdünger auf den Feldern aus. Brachliegende Ackerböden verbesserte er durch die Einsaat von Klee und Heublumen, welche zugleich wertvolles Viehfutter brachten. Mit diesen Reformen steigerte er den Ernteertrag massgeblich. Er baute als Pionier im Zürcher Glatttal Kartoffeln an. Seine Grundsätze für eine produktive und naturgemässe Landwirtschaft sind bis heute aktuell. Beobachtungen, verbunden mit eigenen Experimenten, inspirierten ihn und brachten neue Möglichkeiten des Wirtschaftens.

In Wermatswil

Kleinjogg lebte von 1716 bis 1769 in Wermatswil, zusammen mit der Familie seines Bruders Felix. Auf dem ererbten, ver-



1769 überliess die Stadt Zürich dem Bauern Kleinjogg den vernachlässigten Gutsbetrieb Katzenrüti in Rümlang zur Bewirtschaftung. Diesen machte er bis zu seinem Tod 1785 zu einem Musterbetrieb. (Bild: Wikimedia, Roland Fischer)

schuldeten Hof brachte er es in kurzer Zeit zu Wohlstand. Der Zürcher Stadtarzt Caspar Hirzel wurde auf ihn aufmerksam. Dieser suchte im Auftrag der «Physikalischen (später Naturforschenden) Gesellschaft» nach vorbildlichen Bauern, die ihren Ideen für eine produktivere Landwirtschaft und ihren Moralvorstellungen entsprachen. Hirzel war von Kleinjogg begeistert und



Jakob Gujer, genannt Kleinjogg (1716–1785). (Bild: zvg)

besuchte ihn immer wieder. Kleinjogg wurde berühmt durch die von Caspar Hirzel geschriebene und mehrsprachig übersetzte Schrift «Die Wirthschaft des philosophischen Bauers». Auch nach Bern reichte sein Ruf: Die Oekonomische Gesellschaft Bern, die in Bern seit 1759 die Landwirtschaft fördert und heute als OGG Verlegerin des «Schweizer Bauer» ist, lobte Kleinjogg in ihren Schriften und ernannte Hirzel zum Ehrenmitglied. Kleinjogg wurde von den Stadtherren immer wieder zu

Vorträgen und zu Bauerngesprächen nach Zürich eingeladen, wo er jeweils zu Fuss hinging. Der Hof, den Kleinjogg mit seinem Bruder Felix führte, war schon bei der Übernahme einer der grössten Höfe im Dorf (30 ha).

Strenge Vorschriften

Weil sich durch die erfolgreiche Bewirtschaftung Kleinjoggs und durch das Erbgut seiner Frau die Finanzen verbesserten, konnte der Hof in Wermatswil durch Zukauf von weiter entferntem Land auf 47,1 ha und 7,3 ha Wald vergrössert werden. Die Fläche blieb allerdings zerstückelt, was die Bewirtschaftung

aufwendig machte. Die strengen Vorschriften der damaligen 3-Felder-Wirtschaft (mit einem Jahr Brache) und Gemeinschaftsweiden machten es für Kleinjogg schwierig, seine Reformideen umzusetzen.

Dann in Rümlang

Viel mehr Entfaltungsmöglichkeiten hatte Kleinjogg ab 1769 auf dem fast 70 ha grossen, abgelegenen Katzenrütihof in Rümlang, den Kleinjogg zu einem Musterbetrieb machte. Dieser heruntergewirtschaftete Hof, den er mit seiner Familie bis zu seinem Tod 1785 zu einem Musterbetrieb machte, wurde ihm von der Stadt Zürich 1769 als Lehen zur Bewirtschaftung übergeben. Dort wurde Kleinjogg zweimal vom Dichter Johann Wolfgang von Goethe und von Fürsten besucht.

Unermüdllich

Kleinjogg war ein unermüdlischer Schaffer. Seine Erziehungsmethoden jedoch waren aus heutiger Sicht zu streng. Er ging unbeirrt seinen Weg. An den Lustbarkeiten des Dorfes nahm er nicht teil. Seine Sittenstrenge verbot es ihm. Im Dorf, wo es viele Kleinbauern gab, beobachtete man seine Arbeit kritisch. Faszinierend ist, dass er sehr offen für Neuerungen war. So schreibt Hirzel über ihn «Keine Vorurteile zwingen ihn (Kleinjogg), neue Vorschläge zu verwerfen; er hält alle der Untersuchung würdig und nimmt sie jederzeit dankbar an.»

Auch heute sind Bauern und Bäuerinnen fasziniert von Kleinjogg, wie die Interviews mit Bauernfamilien in Wermatswil und in Rümlang gezeigt haben, die in einer neuen Gedenkschrift über Kleinjogg enthalten sind.

*Präsident Organisations-Komitee Kleinjogg-Fest und Kleinjogg-Kulturverein.

GEDENKSCHRIFT

Die Gedenkschrift zum 300. Geburtstags Kleinjoggs trägt die wichtigsten Fakten zu seinem Leben, zu seinem sittenstrengen Charakter und zu seiner Verehrung auf neuem Forschungsstand prägnant zusammen. Im Zentrum steht die Darstellung seiner Neuerungen in der Landwirtschaft, die immer auch in Bezug zu aktuellen Fragen im Agrarbereich gestellt werden. Eine Reihe von Porträts von heutigen Bauernbetrieben in Wermatswil und Rümlang ermöglichen einen guten Einblick in die Chancen und Probleme der gegenwärtigen Landwirtschaft.

Verfasser sind Otto Schmid (Agronom/Dozent ETH), Da-

niel Wiedenkeller (Historiker, Mittelschullehrer Kantonsschule Wetzikon) und Florentina Gartmann, (Geomatikerin, Umweltingenieur Studentin ZHAW); alle in Wermatswil wohnhaft. Bernard Lehmann, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft in Bern, hat ein Vorwort dazu geschrieben.

Die Gedenkschrift «Kleinjogg – Wegbereiter der modernen Landwirtschaft» kann ab Ende September über den Kleinjogg-Kulturverein bezogen werden. *mgf*

Bezug Gedenkschrift: www.kleinjogg.ch, E-Mail: kleinjogg@bluewin.ch zum Preis von Fr. 15.- (+Porto) oder lokale Buchhandlungen in Pfäffikon (Keller) oder Uster (Doppelpunkt).



Wermatswiler Kleinjogg-Dorfbrunnen, gestaltet 1941 durch Walter Hürlimann. (Bild: zvg)

KLEINJOGG-FEST IN WERMATSWIL

Wermatswil ist stolz auf diesen berühmten Bauern, der vor 300 Jahren geboren wurde. Am Sonntag, 18. September 2016, findet in Wermatswil auf dem Haldehof ein Fest zu Ehren Kleinjoggs statt. Anlässlich der Feier wird gezeigt, wie die heutige Landwirtschaft im Vergleich zu damals aussieht. Zahlreiche Attraktionen sind vorgesehen: Hof-Rundgänge – Bauern damals und heute; Theater-Lesung; Essen wie anno dazumal; Marktstände;

Film über Kleinjogg; Spiele für Kinder und Jugendliche, Festwirtschaft mit Musik, u.a. Der Anlass richtet sich an Jung und Alt in der Region und alle an Landwirtschaft und Geschichte Interessierten.

Ebenfalls am 18. September findet in Rümlang am Vormittag ein Bannungang mit ökumenischem Gottesdienst zum Gedenken an Jakob Gujer, Kleinjogg, statt. *mgf*

Mehr Infos: www.kleinjogg.ch

IMPRESSUM

Schweizer Bauer

mit SCHWEIZER HANDELS-BÖRSE

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft

Herausgeber: Verlags-AG «Schweizer Bauer»

Verlag: Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»

Postfach 8135, Dammweg 9, 3001 Bern

Geschäftsführer: Rudolf Haudenschild

Verlagsleiter: Michael Seiler

Leiter Leserkreis: Thomas Welti

Redaktion

Chefredaktion: Chefredaktor: Rudolf Haudenschild (rh); Stv. Chef-

redaktoren: Daniel Salzmann (sal); Samuel Krähenbühl (sam)

Agenda: Elisabeth Schär (Leitung, es); Robert Alder (ral)

Agrarpolitik/Forum: Daniel Salzmann (Leitung, sal); Samuel

Krähenbühl (sam); Raphael Bühlmann (rab); Anja Tschannen (ats)

Betriebsführung: Raphael Bühlmann (rab)

Feld&Stall: Susanne Meier (Leitung, sum); Doris Grossenbacher

(gro); Marcel Wipfli (wfp)

Landtechnik/Extra: Heinz Röthlisberger (Leitung, röt); Stephan

Schmidlin (Landtechnik, schm)

Land&Leute/Haus&Familie/Kochen&Haushalt/Wochenende:

Pamela Fehrenbach (Leitung, pam); Anita Neuwenschwander (ane);

Julia Spahr (jul)

Markt: Doris Bigler (Leitung, big); Raphael Bühlmann (rab)

Regionen: Robert Alder (Leitung, ral); Jacqueline Graber (jgr)

Zeitungsproduktion: Heinz Röthlisberger (Leitung, röt); Samuel

Krähenbühl (sam); Raphael Bühlmann (rab)

Online: www.schweizerbauer.ch; Samuel Krähenbühl (Leitung,

sam); Reto Blunier (blu); Anja Tschannen (ats)

www.schweizerbauer-hoffladen.ch; Thomas Welti

Kontakt: Redaktion «Schweizer Bauer», Dammweg 9, Postfach,

3001 Bern, Telefon 031 330 95 33, Fax 031 330 95 32,

E-Mail: redaktion@schweizerbauer.ch; www.schweizerbauer.ch

Samuel Krähenbühl (sam); Reto Blunier (blu).

www.schweizerbauer-hoffladen.ch Thomas Welti

Inserate

Inserationspreise: pro 1-spaltige Millimeterzeile (27 mm breit)

Annoncen Fr. 1.83/mm, Grossauflage Fr. 2.21/mm; Rubriken

Fr. 1.83/mm zuzüglich 8,0% MWST. Der vollständige Tarif ist bei

unten stehender Adresse erhältlich.

Kontakt: Schweizer Bauer Anzeigenservice, Seelandweg 7,

3013 Bern; Telefon 031 330 95 00, Fax 031 330 95 30;

E-Mail: inserate@schweizerbauer.ch;

Kundenberatung: Michael Seiler, Daniel Sempach, Sascha Zahnd

Anzeigen-Service: Irene Heynen (Teamleiterin), Alexandra Fuhrer

(Tel. 031 330 95 00).

Kontakt (Bestellung, Adressänderung, Umleitung):

Schweizer Bauer, Industriest. 37, 3178 Böisingen;

Telefon 0844 10 20 30, Fax 0844 40 50 60;

Mail: abo@schweizerbauer.ch oder direkt auf

www.schweizerbauer.ch

Auflage

30 480 Ex. verbreitete Auflage.

WEMF/SW beglaubigt 2015

54 201 Ex. monatliche Grossauflage

WEMF/SW beglaubigt 2015

ISSN 1420-0546

169. Jahrgang, Erscheinung: Zweimal wöchentlich

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird jede Haftung abgelehnt. Alle Texte, Bilder, Illustrationen und Inserate dürfen von Dritten ausserhalb des Eigengebrauchs nicht ohne Einwilligung des Verlags kopiert oder in irgendeiner Form weiterverwendet oder zugänglich gemacht werden; zulässig ist die ausschliessliche Verwendung in Schule und Ausbildung.



Schweizer Mitglied EUROFARM

INFO IM ABONNEMENT

Ich abonniere den «Schweizer Bauer» für:

1 Jahr als gedruckte Zeitung für Fr. 217.–*

1 Jahr als ePaper (elektronische Version) für 217.–*

1 Jahr als Komplettabo (Zeitung + ePaper) für 247.–*

3 Monate Schnupper-Abo für Fr. 43.–*

*inkl. 2,5% Mehrwertsteuer

Name

Vorname

Beruf/Firma

Strasse

PLZ/Ort

Bitte ausschneiden und einsenden an: Schweizer Bauer, AboService,

Industriestrasse 37, 3178 Böisingen oder abo@schweizerbauer.ch